

## Jahresbericht KiP - Patenschaften 2015

### 1. Das Berichtsjahr

Anzahl der Patenschaften am 01.01.2015	26
Anzahl der Patenschaften am 31.12.2015	22
davon:	
Patenschaften mit 1 Kind	21
Patenschaften mit 2 Kindern	1
Alter der Kinder:	
1 – 6 Jahre	5
7 – 12 Jahre	13
13 – 17 Jahre	5
davon:	
Jungen	10
Mädchen	13
Gesamtzahlen der Patenschaften in 2015	38
Im Berichtsjahr neu vermittelte Patenschaften	12
Im Berichtsjahr beendete Patenschaften	17
Gründe für die Beendigungen:	
Beendigung nach 3 Jahren	5
Patenkind Vollendung 18. Lebensjahr	3
Umzug der Eltern in anderen Landkreis	2
Umwandlung in Vollzeitpflege	1
Paten beenden	4
Eltern beenden	1
Wechsel in stationäre Einrichtung	1
Dauer der beendeten Patenschaften:	
mehr als 2 Jahre	7
1 – 2 Jahre	5
6 -12 Monate	3
bis zu 6 Monaten	2

Die betroffenen Familien wurden an uns vermittelt über:

Jugendamt	14
Sozialpsychiatrischer Dienst	3
Schulsozialarbeit	1
ZfP Weissenau Kinder-/Jugendpsychiatrie	1
Selbst gemeldet	3

Dauer der zum 31.12.2015 bestehenden Patenschaften:

mehr als 2 Jahre	6
1 – 2 Jahre	6
1 – 12 Monate	10

Im Jahr 2015 hat sich wieder bestätigt, dass das Angebot der Patenschaften für die betroffenen Kinder eine sinnvolle Unterstützung darstellt. Sowohl die Kinder selbst als auch deren Eltern berichten immer wieder, dass der wöchentliche Kontakt mit den Paten einen wichtigen Stellenwert für sie einnimmt.

Die psychische Erkrankung der Eltern bzw. eines Elternteils wirkt sich teilweise massiv auf die Situation der betroffenen Kinder aus. Kinder machen sich Sorgen um die Gesundheit ihrer Eltern, übernehmen Verantwortung für sie, kümmern sich um Geschwister, erledigen Aufgaben im Haushalt etc. Mit ihren eigenen Fragen und Problemen sind sie häufig sich selbst überlassen. Die Kinder sind durch die schwierigen familiären Situationen geprägt, wirken oft sehr ernst und erleben wenig kindliche Unbeschwertheit. Ihre eigenen Bedürfnisse geraten in den Hintergrund. Bei den Paten genießen die Kinder viel Zuwendung und verbringen dort unbekümmerte Stunden. Die Paten bieten den Kindern Auszeiten von familiären Turbulenzen, häufig sind sie ein ruhender Pol in einer anderen Umgebung. Die Paten schenken den Kindern Zeit und Aufmerksamkeit. Die Kinder und Jugendlichen spüren, hier ist ein Erwachsener, welcher sich mit ihnen beschäftigt, zuhört, Rückhalt gibt.

Die Paten engagieren sich für die Kinder in vielfältiger Weise. Sie gestalten die Nachmittage mit den Kindern, fördern sie in ihrer Entwicklung, vermitteln soziale Kompetenzen, bieten Unterstützung bei speziellen Interessen (z. B. Paten stellen Kontakte zu Musikunterricht, Sportvereinen o.ä. her), helfen Situationen in Kindergarten, Schule oder Ausbildung zu meistern.

Die Eltern erfahren die Patenschaft häufig als eine hilfreiche Unterstützung. Eltern sind entlastet und froh, dass es außerhalb der Familie eine stabile Bezugsperson und einen Ort gibt, wo ihr Kind sich wohlfühlt und Freude hat.

Für die Kinder sind die Kontakte zu den Paten oft die einzigen zuverlässigen Kontakte außerhalb von Schule und Elternhaus.

Die Anfragesituation war auch im vergangenen Jahr gut. Wir hatten über das ganze Jahr meist ca. 2-3 Kinder auf der Warteliste, welche wir nicht unmittelbar in eine Patenschaft vermitteln konnten.

Wir konnten im vergangenen Jahr 12 Patenschaften neu vermitteln, hatten jedoch auch 17 Beendigungen. Die Gründe hierfür waren sehr unterschiedlich.

2015 vollendeten drei Patenkinder das 18. Lebensjahr. Alle drei haben weiterhin engen Kontakt zu Ihren ehrenamtlichen Paten und Patinnen.

Fünf Patenschaften bestanden bereits 3 Jahre lang. Bei fast allen Kindern sagten deren Paten auch zukünftig ihre Unterstützung zu.

Zwei Kinder sind mit ihren Eltern in einen anderen Landkreis verzogen.

Bei zwei Patenschaften entwickelte sich zwischen Paten und Patenkindern keine stabile und unkomplizierte Beziehung. Davon konnten wir ein Mädchen erfolgreich in eine neue Patenschaft vermitteln.

Zwei Paten konnten aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen ihre Patenschaften nicht weiterführen; für beide Kinder konnten wir neue Paten finden.

Ein Junge musste aufgrund gravierender Entwicklungsstörungen stationär in einer Einrichtung wechseln. Ein anderer Junge wurde vom Jugendamt in eine Vollzeitpflegefamilie vermittelt.

Es ist sehr erfreulich, dass viele Paten und Kinder auch nach Beendigung der Patenschaft weiterhin in Verbindung stehen.

Für vier Kinder bzw. Jugendliche hatten wir Patenschaften geplant und konnten jeweils eine geeignete Patenfamilie zuordnen. Zwei jugendliche Mädchen konnten sich trotz Interesse und Sympathie zu den potentiellen Patinnen dann doch nicht entschließen, es mit der Patenschaft zu versuchen. Bei zwei Jungen, welche sich eine Patenschaft gewünscht hatten, und welche sich beim ersten Kennenlernen in der Patenfamilie wohlfühlten, ließ sich keine konstruktive Kooperation mit den Müttern der Kinder herstellen.

Einen Großteil der Anfragen erhielten wir von Mitarbeitern des Jugendamtes. Ungefähr ein Drittel der Anfragen kam von Mitarbeitern der Sozialpsychiatrischen Dienste, der Tagesklinik, von Schulsozialarbeitern und des ZfP Weissenau Kinder- und Jugendpsychiatrie. Drei Eltern haben sich selbst beim Projekt KiP gemeldet.

## **2. Fachliche Begleitung**

Die beiden Mitarbeiterinnen des KiP-Teams der Arkade e.V. (1 Stelle mit Stellenumfang 60 Prozent sowie 1 Stelle im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung) initiieren neue Patenschaften und übernehmen die Begleitung der bestehenden Patenverhältnisse.

Telefonate mit Paten und Eltern gehören ebenso dazu wie Hausbesuche und Treffen mit allen Beteiligten, um sich über den Fortgang der Patenschaft und aktuelle Entwicklungen auszutauschen oder aufgetretene Unstimmigkeiten zwischen Kindern, Eltern und Paten zu besprechen und zu regeln. In den Gesprächen mit den Paten wird immer wieder deutlich, dass die problematischen Familiensituationen und die Belastungen der Kinder offensichtlich auch für die Paten bedrückend sind und es diesbezüglich viel Gesprächsbedarf gibt!

Eine wichtige Basis unserer Arbeit ist der kollegiale Austausch zwischen den beiden Mitarbeiterinnen zur Besprechung einzelner Patenschaften, Organisation, Planungen und Weiterentwicklung des Patenprojekts.

Im Verlauf der unterschiedlichen Patenschaften stehen wir bei Bedarf mit den zuständigen Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialdienstes, den teilweise in den Familien tätigen Familienhelfern und anderen Kooperationspartnern in Kontakt.

Für die Paten haben wir im Jahr 2015 zwei Abendveranstaltungen organisiert. Zum Patentreffen im April 2015 hatten wir Fr. Dr. Kliebhan vom ZfP Südwürttemberg eingeladen; sie referierte zum Krankheitsbild Depression und stand den Paten für Fragen zur Verfügung.

Inhalt des Patentreffens im November 2015 war ein Austausch mit den Paten zum Thema Resilienz. Nach Einführung in dieses Thema berichteten die Paten aus ihrer Praxis und gaben Einblicke, inwiefern die Patenschaften die betroffenen Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung stützen und deren seelisches Gleichgewicht stärken.

Die Patentreffen dienen auch immer dem Erfahrungsaustausch unter den Paten. Sie stoßen auf reges Interesse und sind gut besucht.

Die gute und enge Kooperation mit Frau Braiger vom Landratsamt Ravensburg führten wir auch im vergangenen Jahr fort. Die Zusammenarbeit umfasst das gemeinsame Kennenlernen betroffener Familien, den Austausch über Einzelfälle, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Weiterentwicklung des Projekts.

Im Berichtsjahr stand das Thema „Anpassung der Aufwandsentschädigung“ auf dem Prüfstand.

Bislang erhielten die ehrenamtlichen Paten für die Patenschaft für ein Kind eine monatliche, pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 120 €. Die bisherige Regelung war, die Anzahl der zeitgleich bestehenden Patenschaften auf 30 Patenschaften zu beschränken. Da trotzdem die Möglichkeit bestehen sollte, immer wieder neue Patenschaften zu vermitteln, lautete die Vereinbarung, die Zahlung der Aufwandsentschädigung nach einer Laufzeit der Patenschaft von 3 Jahren einzustellen.

Unsere Beobachtung im Verlauf der letzten Jahre war, dass die Befristung der Zahlungen auf 3 Jahre in der Praxis teilweise hinderlich erschien. Trotz anderslautenden Informationen entstand bei einigen Paten der Eindruck, dass mit der Einstellung der Zahlungen auch die Patenschaft endet. Dies entsprach nicht der Grundidee der Patenschaft als langfristiges Beziehungsangebot.

In gemeinsamer Abstimmung haben sich die Projektmitarbeiterinnen daher für ein neues Modell der pauschalen Aufwandsentschädigung entschieden. Ab 2016 sollen die Paten eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 60 € pro Monat erhalten. Die Befristung entfällt; die Aufwandsentschädigung wird solange bezahlt wie die Patenschaft andauert (max. bis zum 18. Geburtstag des Patenkindes).

Alle Paten bzw. Patenbewerber wurden von uns über die anstehenden Änderungen ab 2016 informiert. Drei Patinnen kündigten daraufhin an, ihre bestehenden Patenschaften nicht mehr fortführen zu wollen. Sie erklärten, dass sie jedoch weiterhin sporadische Kontakte mit ihren Patenkindern halten werden.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit umfasst die Information von Mitarbeitern von Kliniken, Fachambulanzen, Psychologischen Beratungsstellen etc.

- März 2015: Ravensburger Ehrenamt-Messe  
Info-Stand des Patenprojekts KiP
- März 2015: Infoveranstaltung für Mitarbeiter der Tagesklinik und der Sinova-Klinik Ravensburg
- März 2015: Vorstellung des Projekts KiP beim Team des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Arkade e.V.
- Mai 2015: Vorstellung des Projekts KiP bei niedergelassenen Psychotherapeuten in der Praxis von Frau Fischer-Knöfel in Ravensburg
- Juni 2015: Fachtagung „Kleine Helden in Not“ in Hannover / Durchführung eines Workshops "KiP" für Kinder psychisch kranker Eltern im Landkreis Ravensburg – 7 Jahre Kooperation zwischen Jugendamt und sozialpsychiatrischem Träger Arkade e.V."
- Juli 2015: 10 Jahre Kinderland - Jubiläumsveranstaltung  
Veranstaltung und Organisation durch das Projekt KiP
- Juli 2015: Vorstellung des Projekts KiP im Rahmen einer Teamsitzung der Station Depression des ZfP Weissenau
- Juli 2015: Hospitation einer Mitarbeiterin des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Biberach beim Patenprojekt KiP
- Oktober 2015: Benefiz-Konzert „Music for a Better World“  
Info-Stand des Projekts KiP
- Oktober 2015: Teilnahme am Vernetzungstreffen der Patenschaftsprojekte für Kinder psychisch kranker Eltern in Tübingen. Organisiert vom Verein für Sozialpsychiatrie (VSP) dient dieses Treffen dem Austausch von Erfahrungen und Vorgehensweisen.

Oktober 2015: Eröffnungsveranstaltung „Patentino“ – Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern“ des Vereins für Sozialpsychiatrie e.V. in Tübingen  
Erfahrungsbericht über das Patenschaftsprojekt KiP durch die Mitarbeiterinnen der Arkade e.V.

Dezember 2015: Vorstellung des Projekts KiP im Rahmen einer Teamsitzung der Tagesklinik Ravensburg

Um gezielt Paten in bestimmten Regionen des Landkreises zu gewinnen, führten wir übers Jahr verteilt Werbeaktionen in den Amtsblättern verschiedener Landkreisgemeinden durch.

Sylvia List  
Dipl.-Sozialarbeiterin FH  
Arkade e.V.  
Projekt KiP  
Patenschaften